

Das Entwicklungshilfeprojekt Berufsfachschule AIS in Irumbai/Südindien

URL: www.a-is.org

1) Problemstellung

Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung von Elend und Armut. Einige Zahlen aus Tamil Nadu in Südindien, dem Projektgebiet unseres Vereins, verdeutlichen den Stand allgemeiner Schulbildung:

Lesen/Schreiben können in Tamil Nadu:	Bevölkerung %	Männer %	Frauen %
insgesamt	73	82	64
auf dem Lande	66	77	55

Bei der Berufsausbildung sieht es noch düsterer aus:

In Indien haben nur ca. 5% der ArbeiterInnen eine berufliche Ausbildung, (bei uns 80%). Die meisten Kinder verlassen die Schule vor oder nach der 8-ten Klasse. Berufliche Bildung wird nur sehr ungenügend angeboten. Private Schulen sind im ländlichen Raum kaum anzutreffen und wenn ja sind sie wegen der Ausbildungsgebühren unerschwinglich für die Masse der armen Bevölkerung. Wegen der fehlenden Qualifikationen geht der wirtschaftliche Aufschwung in Indien an 80% der Menschen vorbei. Mädchen und Frauen haben es besonders schwer. Ohne berufliche Ausbildung gibt es aber keine sozialen Aufstiegsmöglichkeiten und eine Perspektive für ein gesundes Leben in Würde und mit Entfaltung des eigenen Potenzials.

In der ganzen Region um Auroville gibt es für eine Bevölkerung von 70.000 keine staatlich anerkannte Berufsfachschule außer der im Aufbau befindlichen Auroville Industrial School (AIS) in Irumbai westlich von Auroville. Der bisherige Ausbau war 2004 bereits von VFAVR und BMZ finanziert worden.

2) Bisherige Erfolge der AIS (Auroville Industrial School)

Im ersten vollen Studienjahr von Mitte 2005 bis 2006 wurden 23 Jugendliche beider Geschlechter, davon 13 aus Tsunami betroffenen Familien, in den Fächern *Sekretariat*, *Anwendungsprogramme*, *Computer-Hardware* und *Elektronik* ausgebildet. Die Ergebnisse waren im ersten Jahr schon so gut, dass AIS in ganz Tamil Nadu auf den **Rang 2** der vergleichbaren Berufsfachschulen gelangte. Zwei Studenten landeten sogar auf Rang 5 und 6 im landesweiten Vergleich aller Studenten.

AIS bietet darüber hinaus *Life Education* in Englisch, Sport und Yoga, Kommunikationstraining, Selbstpräsentation in Bewerbungen und Interviews, sowie Information zu Fragen der Gesundheitsvorsorge und Familienplanung. Daneben gibt es Abendkurse für die arbeitende Bevölkerung in *Englisch*, *Anwendungsprogrammen* und *computergestützter Buchhaltung*.

Im zweiten abgelaufenen Studienjahr bis Mitte 2007 wurden 30 Jungen und 13 Mädchen ausgebildet, davon wiederum 11 aus Tsunami betroffenen Familien. Diesmal verbesserte sich AIS noch einmal im landesweiten Vergleich auf **Rang 1** bei Computerhardware und auf **Rang 2** bei *Anwendungsprogrammen*.

Sehr erfreulich ist, dass fast alle Schüler nach Abschluss ihrer Ausbildung entweder einen gut bezahlten Job, einen weiterführenden Studienplatz oder eine Lehrstelle in einer Fachfirma gefunden haben. Die sie aufnehmenden Firmen/Organisationen sind voll des Lobes über die Qualität der Ausbildung. So hat z.B. der Leiter der Firma Well-Paper sich begeistert über die Kenntnisse aber auch über die Persönlichkeit seiner neuen Sekretärin geäußert und angedeutet, dass er sie schon für größere Aufgaben vorgesehen hat. Eine andere Schülerin erhält in einem Unternehmen in Auroville als Anfangsgehalt gleich 2.800 Rupien/Monat bzw. 50 €/Monat (Durchschnitt für ungelernete Arbeiter 1.750 Rs/Monat).

Darüber hinaus hat AIS bisher mehr als **200** Schüler und Schülerinnen in Abendkursen fortgebildet. Diese Zusatzqualifikation ermöglichte es ihnen, einen besseren Job zu finden. Vor allem Frauen haben regen Gebrauch von den Abendkursen gemacht.

Spenden für AIS kommen also den betroffenen Menschen direkt zu Gute und sind eine echte Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist offensichtlich, dass diese Strategie der Armutsbekämpfung erfolgreich ist.

3) Derzeitige Situation in AIS (Herbst 2007).

Für das laufende Schuljahr haben sich 80 Schüler in vier Fachrichtungen und in fünf Klassen eingetragen. Diese Anzahl übersteigt die derzeitige Kapazität der Schule. Für 80 Schüler gibt es derzeit nur zwei Klassenzimmer, die vorhandenen 3 Laborräume sind zu klein und nicht ausreichend mit Werkzeugen und Geräten ausgerüstet, um ca. 20 Schüler / Klasse zu bewältigen.

Diese Konstellation erfüllt auch nicht die räumlichen und gerätetechnischen Voraussetzungen für die anstehende Erneuerung der staatlichen Anerkennung als Berufsfachschule (!).

Der Deckungsgrad der laufenden Kosten durch Einnahmen aus den bewusst niedrigen Studiengebühren war im Haushaltjahr, das Ende März 2007 endete, ca. 64%. Im laufenden Haushaltsjahr wird mit einem Deckungsgrad von ca. 75% gerechnet. Spenden mussten die Differenz bisher decken.

Die Situation kann sich nur verbessern, wenn die Schule noch wesentlich wächst. Das Fernziel sind 1.000 Studenten, ein Angebot von dringend benötigten weiteren technischen Fächern (*Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Informatik, Umwelttechnologie, Multimedia, Architekten- und Bauberufe*) und ein Deckungsgrad der laufenden Kosten von 100%. Das heißt aber auch, dass weitere erhebliche Investitionsmittel benötigt werden.

4) Was steht an Investitionen an, was soll VFAVR unterstützen?

Um die staatliche Anerkennung als Berufsfachschule zu erneuern und die Ausbildungskapazität von derzeit max. 80 auf 160 SchülerInnen zu erhöhen, müssen drei große Laborräume für Hardware Instandhaltung, Software Anwendungen und Elektronik neu errichtet werden, worauf drei der zu kleinen Laborräume in Klassenräume umgewandelt werden können. Es stünden danach dann 4 Laborräume und vier Klassenzimmer zur Verfügung. Im Moment werden mit vorhandenem Geld zwei neue Laborräume errichtet. Die Hilfe von VFAVR wird benötigt, um das dritte noch benötigte Labor ab Sommer 2008 zu bauen und alle vier Laborräume und die vier Klassenräume mit Möbeln und technischem Material auszustatten bzw. zu ergänzen für max. 160 StudentenInnen.

In einem ersten Schritt wird VFAVR also helfen, die beiden jetzt in Bau befindlichen Labors bis zum Beginn des neuen Schuljahrs ab 15.8.2008 auszurüsten/nachzurüsten und das Sekretärinnen-Labor und drei Klassenzimmer nachzurüsten. Die Kapazität ist dann bereits auf ca. 120-130 StudentenInnen angewachsen. In einem zweiten Schritt wird dann VFAVR den Bau des dritten Labors finanzieren. Im dritten Schritt wird das Elektroniklabor und der zugehörige Klassenraum nachgerüstet sowie die soziale Infrastruktur an die doppelte Studentenzahl angepasst. Das Projekt soll rechtzeitig zu Beginn des Schuljahres 2009 am 15.8. beendet sein und dann die volle Kapazität von 160 StudentenInnen ermöglichen.

5) Welche Mittel müssen also über Spenden von VFAVR aufgebracht werden?

Für den ersten Schritt werden insgesamt ca. € 39.000, den zweiten Schritt ca. € 49.000 und den dritten Schritt und kleinere Posten werden ca. € 11.000 an Mittel benötigt. Dank des beantragten Zuschusses an den BMZ (75% der Projektkosten von € 99.000) können wir mit unserem Eigenteil von € 24.750 ein viermal größeres Projekt ermöglichen. VFAVR wird wegen seiner ehrenamtlichen Verwaltungsarbeit ca. € 3.800 beitragen können, sodass das erforderliche Spendenvolumen in 2008 die Größenordnung von € 14.000 und 2009 die von € 6.950 haben wird.

Der Antrag an den BMZ wurde im Dezember 2007 gestellt. Ein großzügiger und rascher Spendeneingang wird VFAVR helfen, den Antrag beim BMZ genehmigt zu bekommen. Darüber hinaus wird AIS in den nächsten beiden Jahren noch Spenden für die Deckungslücke bei den laufenden Kosten benötigen, die aber durch die Steigerung der Kapazität kleiner werden dürfte.

6) Erwartete Projektergebnisse

Bis zu 160 indischen Jungen und Mädchen jährlich ermöglichen obige Spenden eine qualifizierte Ausbildung in AIS und damit ein Leben in Würde und frei von Elend und Armut.